

# Editorial

Autor(en): **Bignasca, Nicola**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **3 (2001)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Ständige Rubriken

- 24 Neuerscheinungen
- 26 Pressespiegel
- 27 Internet
- 28 Verlag
- 29 Bildungsangebote
- 32 Dialog
- 34 **Sportpolitik: Verordnungsänderung über die Förderung von Turnen und Sport**
- 36 **Eidgenössische Fachhochschule für Sport am Bundesamt für Sport Magglingen: Ein grosser Wurf wird weiterentwickelt** *Bernhard Rentsch*
- 38 **J+S: Auf Dich kommt's an. Die Leiterinnen und Leiter garantieren für Qualität** *Max Stierlin*
- 50 Markt
- 51 mobileclub

ETH-ZÜRICH  
05. Feb. 2001  
BIBLIOTHEK



## Praxisbeilage: Kooperationsspiele

Teamarbeit heisst das Zauberwort für den Erfolg in Kooperationspielen. Dass hinter diesen oft einfachen Spielen sehr viel mehr und sehr viel Komplexeres steckt, zeigt die Praxisbeilage dieser Ausgabe. *Patrik Lehner*



## Mehr Details

[www.mobile-sport.ch](http://www.mobile-sport.ch)

Liebe Leserinnen  
Liebe Leser

Jeder von uns – der eine mehr, der andere weniger – macht sich von Zeit zu Zeit kritische Gedanken über sein eigenes Tun. Und diesem Reflektieren der Praxis und der sogenannten reflektierten Praxis

## «Ziel: Verbesserte Handlungswirksamkeit»

ist der erste Heftteil gewidmet. Ziel dieser «mobile»-Nummer ist es, das natürliche Nachdenken über sein Handeln zu einem individuell abgestimmten Reflektieren zu erweitern, und zwar zu einer fundierten Reflexion einer sehr anspruchsvollen Aktivität, nämlich der Sporterziehung.

Gleich zu Beginn liegt uns aber sehr viel daran, dieses Thema zu definieren und ihm auch den «richtigen» Stellenwert beizumessen. Insbesondere wollen wir dabei unsere Leserschaft beruhigen, dass es sich bei der «reflektierten Praxis» keineswegs um eine «neu(artig)e Theorie» handelt. Seit jeher schon haben Sportlehrer/-innen und Trainer/-innen ihre Unterrichtslektionen und Trainingseinheiten aufgrund von detaillierten Konzepten geplant, was denn auch einige typische Beispiele aus der Sportpraxis illustrieren mögen. Worum es hier geht, ist nicht ein reflektierendes Vorbereiten, sondern ein reflektierendes Nachbereiten: Eine zielorientierte Auswertung dient stets dem künftigen, noch effizienteren Erreichen von Zielen durch entsprechende Resultate.

Die Gründe, die uns bewegen haben, dieses Thema zu wählen, hängen damit zusammen, dass die Erziehungswissenschaftler/-innen in den letzten Jahren die Bedeutung, ja die Wichtigkeit der «reflektierten Praxis» für die Unterrichtsqualität wieder erkannt und neu gewertet haben; und dies gilt wohl auch, wie wir meinen, für das Training.

Mit diesem Dossier hat die «mobile»-Redaktion die Herausforderung angenommen, theoretisches Wissen für sportpädagogisches Handeln aufzuarbeiten. Unsere Absicht ist es, zu einem besseren Verständnis der wesentlichen «Prinzipien der reflektierten Praxis» beizutragen, damit diese Art didaktische Methode, gewissermassen als Reflexionsblick, noch wirkungsvoller eingesetzt werden kann. Insbesondere hoffen wir auch, mit den gewählten Akzenten zu einem besseren Brückenschlag zwischen Theorie und Praxis des Unterrichts und des Trainierens etwas beisteuern zu können.

Der zweite Schwerpunkt setzt sich als Akzent der Rubrik «Sport und Kultur» mit den Sportanlagen auseinander. Einerseits ist es bekannt, dass sich unser Land durch eine beneidenswerte Vielzahl von kleinen Sportanlagen auszeichnet, die sich hervorragend für lokale Sportveranstaltungen eignen. Andererseits fehlen aber für internationale Grossanlässe weitgehend taugliche Stadien. Den Zusammenhängen dieser noch unbefriedigenden Situation wollen wir gezielt nachgehen, um so auch mögliche Perspektiven aufzuzeigen, die es kurz- und langfristig in die Tat umzusetzen gilt.

*Nicola Bignasca*